

Ueber den Ozean.

Roman von Erich Sienstein.
Copyright by Greiner & Co., Berlin W. 30.
Nachdruck und Uebersetzungsrecht in fremde Sprachen vorbehalten. (Nachdruck verboten)

18. Fortsetzung.
„Schwerlich. Was sollte Greiner dort anfangen? Dort würde er viel leichter auffallen als gerade in Amerika. Dazu kommen noch verschiedene Anhaltspunkte, die mich fast mit Sicherheit auf die Vereinigten Staaten schließen lassen. Uebrigens erwarte ich vor meiner Abreise noch Nachrichten, die vielleicht eine deutlichere Spur geben. Man hat mir soeben aus Hamburg mitgeteilt, daß ein als Vater und Sohn bekanntes Paar, auf das die Beschreibung stimmt, unter verdächtigen Umständen in einem vorrigen Hotel logiert und Billets für den Schnelldampfer „Triton“ gelöst hat. Der Sohn soll krank sein und wie ein verkrüppeltes Mädchen aussehen. Ich habe mir nähere Daten erbeten. Insbesondere, ob die als „Vater“ figurierende Person die vorhin erwähnten goldenen Wadenhähne besitzt. Wenn ich nach Haus komme, hoffe ich die Antwort bereits zu finden.“

„Und dann?“
„Reise ich natürlich sofort. Wohlverstanden mit einem Passbuchs, selbstverständlich!“
Spannberg sah eine Weile stumm vor sich hin. Pöy-Wy richtete er sich auf.

„Und ich reise mit Ihnen! Die Ungebuld würde mich hier sitzen. Sorgen Sie nicht, daß ich Ihnen irgendwie hinderlich sein werde. Ich bin viel gereist und werde mich außerdem allen Ihren Anordnungen fügen. Aber hier untätig zurückbleiben, ist mir unmöglich. Zudem — wenn Sie jenen Menschen verhaften, würde meine Braut schuldlos unter fremden Deuten sein. Schon aus diesem Grunde muß ich mit.“

Kapitel 6.

Baronin Spannberg saß allein in ihrem Zimmer und starrte fester in den dämmernden Abend hinaus, der die Räume des Hauses mit seinen grauen Nebelschleiern umspannte.

Vor einer Stunde hatte ihr Sohn sie schriftlich gebeten, ihm noch einmal eine Unterredung zu gewähren, damit er ihr die Umstände, die das Verschwinden seiner Braut begleiteten, darlege, überzeuge, daß sie dann von selbst zu einer andern, milderen Auffassung der Dinge kommen werde. Er hat es schriftlich, weil er ihr und sich das Bewußtsein einer etwaigen Abweisung durch die Diensthöfen ersparen wollte.

Diese Bitte, die in herzlichsten Worten gestellt wurde, hatte die Baronin ohne Zögern ebenfalls schriftlich abgelehnt. „Ich lehne diesbezügliche Erklärungen ein für allemal ab“, schrieb sie, „denn mein Urteil steht fest. Dagegen steht dir meine Tür jederzeit offen, wenn du bereit bist, Verantw. anzunehmen und — abgetane Dinge nicht mehr zu berühren.“

Sie war überzeugt, recht gehandelt zu haben. Schwäche wäre Charakterlosigkeit, dachte sie. Und es ist ja ein Glück, daß alles so kam — nun ist er wieder frei und soll es auch bleiben. Er selbst wird es mir später danken, daß ich ihn vor weiteren Torheiten bewahre...

Dennoch wollte eine leise Unruhe nicht von ihr weichen. Er war ihr Sohn und wenn sie ihn auch kalt und streng begegnete äußerlich: Der einzige, welche Punkt in ihrem Herzen war doch die Liebe zu ihm! Wenn sie ihn durch ihre Haltung nun ganz verlor, statt ihn wiederzugewinnen?...

Schon einmal — sie hatte es gefühlt — war sie nahe daran gewesen. Damals, als er ihr seine Liebe für dieses Mädchen gestand. Da hatte Todesangst sie gepackt, so daß sie nachgab und einwilligte...

Unten in der Halle gab es nun ein dumpfes Geräusch, wie wenn man etwas Schweres zu Boden gestößt hätte. Was war das nur für ein ewiges Treppauf und -absteigen?

Die Baronin horchte nervös auf. Als dann das Stubenmädchen die Lampe brachte, denn es war inzwischen ganz dunkel geworden, fragte sie gereizt: „Wer läuft denn da fortwährend die Treppe auf und ab?“

„Stenzer, Ew. Gnaden. Der Herr Baron verweist ja, wie ich gehört habe.“

„Alles Blut schoß der Baronin zum Herzen. Aber ihr Gesicht blieb unbewegt wie immer.“

„Ah richtig — ich hätte es beinahe vergessen“, sagte sie laut, um die Dienstin nur so nicht merken zu lassen, wie unermartet ihr diese Mitteilung kam.

Als sie wieder allein war, krampften ihre Hände sich in stummer Besürzung zusammen. Gespannt horchend schaute sie sich auf.

Er verweist! Wohin? Für wie lange? Diesem Mädchen nach oder — um sie zu vergessen? Aber er würde doch noch kommen vorher? Ohne Abschied konnte er doch nicht fort?

Richard Spannbergs Zimmer lagen am Ende des Korridors. Nun öffnete sich dort eine Tür. Die Baronin hörte den Kammerdiener sagen: „Der Wagen ist vorgefahren, Herr Baron.“

Darauf Richard: „Ja ist gut. Ich komme gleich.“

Stenzer ging hinaus. Nun sein Schritt — Rasch, kam er den Korridor entlang. Die Baronin richtete sich starr auf. Ihr Blick hing in verzehrender Spannung am Herrn. Wer sie in diesem Moment gesehen hätte, würde sie sicher nicht für kalt und herzlos gehalten haben.

Aber die Tür öffnete sich nicht. Die Schritte gingen weiter, die Treppe hinab, verflangen...

Im Haus war es jetzt totenstill. Aber unten am Portal knippte ein Wagen Schlag zu und der Kies auf der Rampe mischte unter fortrollenden Rädern...

Die Baronin starrte verblüfft um sich.
Er hatte es also wirklich über's Herz gebracht, ohne Abschied zu gehen...! Sie galt ihm nichts — gar nichts mehr!

Ein schneidender Schmerz, wie sie ihn nie bisher empfunden, durchzuckte ihre Brust. Aber das Auge blieb kalt und trocken, und die bitteren Linien um ihren Mund versteiften sich noch.
„Gut“, murmelte sie, „die du mir, so ich dir! Bist du nicht hätte ich noch einmal nachgegeben, wenn er den Weg zu meinem Herzen gesucht hätte. Nun erst recht nicht!“

Spannberg und Inspektor Wentz fuhren ununterbrochen Tag und Nacht und erreichten Hamburg am Morgen des nächsten Tages.
(Fortsetzung folgt.)

Achtung!

Hierdurch gebe ich der Einwohnerschaft von Ottendorf-Ottilla und Umgebung bekannt, daß ich ein reichhaltiges Lager von gebrauchten sehr gut erhaltenen Möbeln in Nußbaum, Eiche und gemalte Kleiderschränke, Büffelschränke, Vertikals, Sofas, Spiegel (Trumeau) Tische, Küchenschränke, Kucheneinrichtungen, Zellschellen mit u. ohne Matrassen u. v. m. habe und empfehle dasselbe sehr billig.

Franz Schimacek, Königsbrück
Weißbacherstraße 35.

Bibliographisches Institut A. G. in Leipzig
In siebenter, neubearbeiteter Auflage
erschient:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände
Über 100 000 Artikel auf 21 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, über 1000 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbelegungen
Bd. I, II, IV bis IX kostet je 30 Rm., Bd. III 33 Rm.

Sie beziehen das Werk durch jede gute Buchhandlung und erhalten dort auch kostenfrei ausführliche Ankündigungen

Schenkt
Bei jeder Gelegen-
heit ein gutes
Buch



MARKTSCHE
DAMEN-
GARDEROBE
KLEIDUNG
REINIGUNG

3 ERZEUGNISSE VON WELTRUF!



TORPEDO-FAHRRÄDER + QUALITÄTS-FAHRRÄDER
TORPEDO-SCHREIBMASCHINEN FÜR BÜRO-REISE UND HEIM
TORPEDO-MOTORRÄDER STEUER-FÜHRERSCHULEN

TORPEDO

FAHRRÄDER, SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.G. FRANKFURT-MAIN

Zahn-Praxis

Joh. Weber
Ottendorf-Ottilla, Kirchstr. 32
Sprechstunden: vorm. 9—12 Uhr, nachm. 2—6 Uhr.

Der Deutsche Rundfunk

— weitersagen!

ist führend in allen Rundfunkfragen
Die größte Funkzeitschrift — bringt wöchentlich alle ausführlichen Programme der in- und ausländischen Sender
Heft 50 Pf., Monatsbezug RM 2.- / Man bestellt beim Postamt od. einer Buchhandlung / Probeheft umsonst vom Verlag Berlin N24

Für die Reise

Wanderungen und das Tobende unerlässlich Chlorodont-Zahnpaste und die dazu gehörige Chlorodont-Zahnbürste mit gezeichnetem Borstenschirm zur Beseitigung kausaler, überliegender Speisereste in den Zahnrückenräumen und zum Weichen der Zähne. Die gel. gelb. Chlorodont-Zahnbürste von bester Qualität, für Erwachsene 1,25 RM, für Kinder 70 Pf., ist in blau-weiß-grüner Original-Verpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Neue Handarbeits-Sonderhefte

Stück 0.75, 0.90, 1.20, 1.50 RMk.
Woll-Kleidung für Damen, Herren und Kinder
Woll-Kleidung aus Gittertausch
Wollhefte für Kissen, Relief-Malerei
Teppich-Knüpfern, Kreuz-Stickeren, Weiß-Stickeren
bunt bestickte Kissen, Kunst-Stricken
Der gedeckte Tisch, Bowlen und Pünksche sowie
Waschealben — Modenhefte
empfehlen

Buchhandlung Herm. Rühle.

Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilchseife für zarte weiße Haut

Frauenverein.

Donnerstag, 11. Zu 1 abends 8 Uhr
Versammlung
im Gasthof z. Hirsch.
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Die Vorsitzende.

Kurt Müller
Schreibmaschinen • Bachmann
Lausa, Carolastr. 4
liefert und repariert
Schreibmaschinen
aller Systeme.

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigst. Fällen werden in einzig. Tagen unter Garantie d. das echte unschädl. Leintwurzschärfungsmittel „Fenns“ Stärke B. beseitigt. Keine Schäflur. Pr. M. 2.75. Nur zu haben bei:
Kreuz-Drogerie
Fritz Jaekel.

Continental-Strassenkarte
für Rad- und Kraftfahrer
Preis 75 Pf.

